



Vorlage Nr.: **2023/0140**
Verantwortlich: **Dez. 1**
Dienststelle: **OV Grö.**

Kultur im Bürgersaal

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Fraktionsvorsitzenden-Ausschuss	08.02.2023	1		x	
Ortschaftsrat	15.02.2023	6	x		

Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Ortschaftsrat stimmt dem Konzept „Kultur im Bürgersaal“ zu und stellt damit einen öffentlichen Raum für die Präsentation von Ausstellungen im Zusammenhang mit der historischen Künstlerkolonie Grötzingen dauerhaft zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 2.000 Euro jährlich Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 2.000 Euro	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:		
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.		
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Ergänzende Erläuterungen

Im Rahmen des Stadtteilkulturkonzeptes wurde als übergeordnete Herausforderung die Sicherung von Räumen für Kultur und Begegnung als eine zentrale Fragestellung an der Schnittstelle zwischen Sozial- und Kulturpolitik identifiziert.

„Ohne Frage ist gerade die bildende Kunst, die in der öffentlichen Wahrnehmung mit dem Kulturstadtteil Grötzingen in Verbindung gebracht wird. Die Landschaftsmalklassen der Großherzoglich Badischen Kunstakademie suchten das idyllische Dorf gegen Ende des 19. Jahrhunderts gerne für Studien auf und so ließen sich in der Folge 1889“ mehrere Künstlerinnen und Künstler im Schloss Augustenburg nieder und gründeten die Grötzingener Malerkolonie. Aufgrund dieser ist der Stadtteil Karlsruhe-Grötzingen Mitglied in euroArt – dem Verbund der europäischen Künstlerkolonien (vgl. Stadtteilkulturkonzept, S. 64).

„Grötzingen formuliert, abgestützt auf den Eingemeindungsvertrag von 1974, einen Anspruch auf die Präsenz des eigenen kulturellen Erbes vor Ort, verfügt aber über keine geeigneten eigenen (...) Präsentationsmöglichkeiten“ (ebenda S. 48).

Bei Herausgabe des Stadtteilkulturkonzeptes gab es mehrere öffentliche Räume, die nicht für kulturelle Zwecke zur Verfügung standen. Inzwischen hat sich das Kunstfachwerk N6 in der Niddastraße als Galerie für zeitgenössische Kunst sowie Ausstellungsmöglichkeiten der Künstlerinnen und Künstler, die in Grötzingen wohnen, etabliert. Der Bürgersaal im historischen Rathaus steht als Ausstellungsraum nun ebenso seit 2019 zur Verfügung. In diesem werden als kleine Auswahl jeweils zwei Werke aller Mitglieder der Grötzingener Malerkolonie präsentiert.

Als Herausforderung im Stadtteilkulturkonzept beim Handlungsfeld „Kulturelles Erbe“ wurde formuliert, dass die beweglichen Kulturgüter für den Stadtteil präsent gehalten werden. Eine Strategie ist hier, Präsentationsmöglichkeiten vor Ort zu schaffen. Da dies durch den Bürgersaal möglich ist, sollte es auch ein Konzept für eine geeignete Präsentation des vielfältigen kulturellen Erbes geben – auch wenn der Saal noch nicht allen technischen Anforderungen genügt. Ebenso könnten hier Gemälde aus anderen Künstlerkolonien in Europa gezeigt werden, um die Verbundenheit zu stärken.

Weiterhin sind auch andere kulturelle Veranstaltungen denkbar, die einen Bezug zum kulturellen Erbe Grötzingens herstellen.

Folgendes modulares Konzept (erarbeitet und mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt von Simone M. Dietz, M.A.) ist vorstellbar:

- **„Zu Gast im Bürgersaal - Arbeiten aus Depots, Archiven, Sammlungen“**
 - o Präsentation eines Werks auf einer Staffelei
 - o einmal monatlich / einmal im Quartal o.ä.
 - o fester Tag und feste Uhrzeit: donnerstags / freitags um 17 Uhr, mittwochs um 19 Uhr, sonntags um 11 Uhr
 - o Vortrag / Geschichten zum „Gast“, Beziehung zu den Arbeiten im Bürgersaal
 - o sinnvolles Konzept für ein ganzes Jahr

- **Regelmäßige Veranstaltungen mittwochs abends: „Kultur im Rathaus“**
 - o Lesungen, Konzerte, Vorträge
 - o einmal im Quartal / zweimal im Jahr
 - o sinnvolles Konzept für ein ganzes Jahr, ggf. auch in Kombination mit dem Konzept des „Gasts im Bürgersaal“

- **Alle 2 bis 3 Jahre Sonderausstellung mit nur einzelnen Bildwechseln, aber anderer Thematik**
 - o zwei Öffnungstage: Sonntag, Mittwoch
 - o thematisch passende Veranstaltungen
 - o Kooperation mit den anderen Ausstellern (N6, Heimatfreunde, andere Kultureinrichtungen der Stadt Karlsruhe)
 - o rechtzeitige Neuplanung

Das Kulturamt der Stadt Karlsruhe sieht seit Beginn des Jahres jährlich 2.000 Euro für Ausstellungen und Veranstaltungen speziell zu diesen Themen der historischen Künstlerkolonie im Bürgersaal vor. Sofern höhere Kosten anfallen, müssen diese durch Mittel der Karl-Martin-Graff-Stiftung oder Sponsoren beziehungsweise auch Eintrittsgelder erzielt werden.